

M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

Wir bitten unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Redaktion der „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ am 1. September 1954 nach Köln verlegt wurde. Alle für die Redaktion bestimmten Manuskripte, Zuschriften und Buchsendungen bitten wir nunmehr an unsere neue Anschrift: Köln-Deutz, Deutz-Kalker Straße 46, zu schicken.

Dr. Karl Winkel (geb. 1899) war nach seinem Studium bei *Professor Franz Oppenheimer* in Frankfurt am Main bis zum Jahre 1934 als leitender Angestellter in der Industrie tätig. Seit Januar 1948 ist er Abteilungsleiter für Wirtschaft beim Landesbezirk Niedersachsen des DGB.

Dr. Karl Kühne (geb. 1917 in Bremerhaven) kam 1937 nach Hamburg, um Nationalökonomie zu studieren. Im Jahre darauf wurde er wegen Zugehörigkeit zu einer sozialistischen Jugendgruppe verhaftet und vom Volksgerichtshof (Berlin) zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen er fünf verbüßte. 1943 wurde er in eine Strafeinheit eingereiht, mit der er im Mai 1945 in Griechenland in Gefangenschaft geriet. Nach dreijährigem Aufenthalt auf griechischen Inseln (Dolmetscherdienst bei indischen und britischen Einheiten), wurde er 1947 entlassen und kehrte nach längerem Aufenthalt zu Studienzwecken in London 1949 nach Hamburg zurück, um sein Studium abzuschließen. Seit November 1949 ist er im Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften tätig, seit Juni 1953 in der Volkswirtschaftlichen Abteilung. Im Sommer 1954 promovierte er an der Universität Hamburg zum Dr. rer. pol.

Dr. Detlef Schmidt (geb. 1921 in Hamburg). 1940 und von 1945 bis 1948 Studium der Volkswirtschaft in Hamburg. 1948 Diplom-Volkswirt. 1950 Dr. rer. pol. Seitdem wissenschaftlicher Assistent am Institut für Außenhandel und Überseewirtschaft der Universität Hamburg.

Peter-Adolf Lambeck (geb. 1915 in Hamburg) war Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Kiel einer Hamburger Angestellten-Ersatzkasse. Ende 1949 wurde er zum 2. Vorsitzenden des Landesausschusses Schleswig-Holstein des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen gewählt und ein Jahr später zum 2. Vorsitzenden des Ortsausschusses Kiel desselben Verbandes. Seit November 1952 studiert er an der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg. Er gehört der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen an. Als er sein Studium begann, war er 2. Vorsitzender der Ortsverwaltung Kiel, Mitglied der Bundestarifkommission für die Ersatzkassen und ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes der Hauptfachabteilung Versicherungen.

Wichtige Mitteilung für unsere Leser

Wir haben noch einige gebundene Jahrgänge der Gewerkschaftlichen Monatshefte von 1953 vorrätig.

Der Preis beträgt **20,- DM** pro Jahrgang.

Außerdem sind noch Einbanddecken für den Jahrgang 1953 vorhanden. Sie kosten in Ganzleinen **1,80 DM**.

Bestellungen erbitten wir an

BUND - VERLAG GMBH · KÖLN - DEUTZ



In der Reihe

Beck'sche Kommentare zum Arbeitsrecht

erscheint Mitte September 1954

Arbeitsgerichtsgesetz

von

Dr. Rolf Dietz

o. Prof. an der Universität Münster i. W.

und

Dr. Arthur Nikisch

o. Prof. an der Universität Kiel

Etwa 900 Seiten 8°. In Leinen etwa DM 28,50

Im modernen Rechtsleben nimmt das Arbeitsrecht eine hervorragende und an Bedeutung noch immer wachsende Stellung ein. Dem entspricht die Tendenz, das Arbeitsrecht der Bundesrepublik zu vereinheitlichen.

Besonders dringlich war das Bedürfnis nach Rechtseinheit auf dem Gebiete des Arbeitsverfahrensrechts, dem die Verkündung des Arbeitsgerichtsgesetzes vom 3. September 1953 auch durch die Schaffung des Bundesarbeitsgerichtes Rechnung trug.

Neben anderen wesentlichen Änderungen des bisherigen Rechtszustandes hat das neue Gesetz die Zulassung der Rechtsanwälte zur Vertretung bei den Arbeitsgerichten eingeführt und damit auch den juristischen Rang dieses Zweiges der Rechtspflege unterstrichen.

Die Verfasser des Kommentars zu dem neuen Gesetz, das der Wissenschaft und der Praxis sehr viele schwierige Probleme stellt, sind Autoritäten auf dem Gebiet des materiellen Arbeitsrechts wie des Verfahrensrechts; ihre Erläuterungen werden von den Praktikern des arbeitsgerichtlichen Prozesses begrüßt und beachtet werden sowie auch den Lernenden als zuverlässiger Wegweiser willkommen und nützlich sein.

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
München und Berlin**

Angst und Politik

von Professor Dr. Franz L. Neumann,
Columbia University

(Recht und Staat Nr. 178/179)

1954. 44 S. DM 3,80

Die vorliegende Arbeit, zugleich ein Beitrag zum Aufbau der Wissenschaft von der Politik, versucht das massenpsychologische Problem der Angst zu erklären. Ausgangspunkt bildet der traditionelle Begriff der Entfremdung bei Hegel und Marx. Er wird durch den Begriff der psychologischen Entfremdung, d. h. der Entfremdung von der Triebstruktur ergänzt, wie ihn Freud entwickelt hat. Daraus leitet der Verfasser den Begriff der Angst ab, der in enger Verbindung steht mit der massenpsychologischen Erscheinung der Ich-Aufgabe und Identifizierung mit einem Führer. Er untersucht sodann, in welchen geschichtlichen Situationen solche Massenbewegungen aktiviert werden können. An zahlreichen Beispielen zeigt der Verfasser, daß eine bestimmte geschichtliche Situation: Entfremdung von der Arbeit, sozialer Abstieg von Gruppen, politische Apathie usw. und ein bestimmtes Geschichtsbild: daß das Unglück, welches die Masse betroffen hat, durch eine Verschwörung bestimmter Personen oder Gruppen hervorgerufen wäre, ein typisches Indiz für das Entstehen regressiver Massenbewegungen ist. Zum Schluß versucht er, den Grund für die Ich-Aufgabe der Geolgschaft eines Führers in dem Kollektivverbrechen und der Kollektivschuld aufzuzeigen.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Der Monat

EINE INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

Heft 72 · September 1954

James Boswell

Besuch bei Rousseau

Von „88 15“ zur EVG

Eine Stellungnahme vom Amt Blank

Christopher Rand

Brief aus Hongkong

William Faulkner

Hinterhalt

Raymond Aron

Zwischen Marx und Malthus

Chefredakteur: Melvin J. Lasky

Redaktion: Berlin-Dahlem

Saargemünder Str. 25

Vertrieb: München 22, Ludwigstr. 28